Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. Jahrgang. Nr. 52. 28. Dez. 1916.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:
Dr. P. Veit Gadient, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Unser Jahr. — Jugendspiegel. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Lehrerzimmer. Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 8 (philologisch-historische Ausgabe).

Unser Jahr.

Unser erstes Jahr ein Kriegsjahr. Unser zweites desgleichen. Und mit Bangen schauen wir dem dritten entgegen. Politische, wirtschaftliche, seelische Folgen des Kriegszustandes lasten auf uns allen. Die Tätigkeit des Schweizervolkes ist, wenn auch nicht gelähmt, so doch gehemmt. Eines dieser Hemmnisse ist in dem Worte „Einschränkung" ausgesprochen. Die Leser schränken sich ein in Büchern und Schriften und die Geschäfte beschränken sich auf die allernotwendigsten Betriebsausgaben. Unter diesen „Einschränkungen" haben Verbreitung wie Inseratenteil der „Schweizer-Schule" empfindlich gelitten. Namentlich infolge des Inseratenmangels haben wir, trotz größter Sparsamkeit in jeder Hinsicht, dies Jahr ein Defizit von weit über 1000 Fr.

Hingegen haben wir den „Trost", daß es letztes Jahr noch schlimmer war und daß gerade um dieser Lage willen das Blatt viele Freunde gefunden hat. Wir sind im Verlaufe verflossenen Jahres wieder um 500 Abonnenten gestiegen und zählen nun etwas über 2500 zahlende Abonnenten. Das ist ein Erfolg, für den wir Gott und all unsern Freunden von Herzen dankbar sind. Ohne sehr viel guten Willen, ohne ein reiches Maß von Entgegenkommen und ohne die unermüdliche Tätigkeit unserer Werber und Vertrauensmänner wäre dieser Erfolg in dieser Zeit und in diesem kleinen, engumgrenzten Kreis, wie die Lehrerschaft der katholischen deutschen Schweiz ihn darstellt, nicht möglich gewesen. Im Namen des Verwaltungsrates der „Schweizer-Schule" und deren Schriftleitung sei allen, die zur Verbreitung des Blattes beigetragen haben, auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.